

Herrmann, Thora; Miriam Brandt; Daniel Dörler; Florian Heigl; Christin Liedtke; Mike Martin; Aletta Bonn (Hrsg.): Citizen Science – Gemeinsam forschen! Ein Handbuch für Wissenschaft und Gesellschaft. Berlin, Heidelberg: Springer 2026, 287 S. ISBN 978-3-662-69702-3, <https://doi.org/10.1007/978-3-662-69703-0>

„Diese Veröffentlichung setzt einen Qualitätsstandard für Citizen-Science-Projekte“ schreibt Alexander Bonde, Generalsekretär, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, im Vorwort. 92 Autor:innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz geben durch ihre Expertise einen perspektivenreichen Blick auf das Thema Citizen Science, das weit mehr als nur eine Forschungsmethode ist. Nach einer Begriffsklärung und der Abgrenzung zu verwandten Bezeichnungen fassen die Herausgeber:innen die Motivation dahinter zusammen: „Ziel aller Citizen-Science-Projekte ist es, gemeinsam neues Wissen zu erlangen.“ (S. 3) Dass die Einbindung von Bürger:innen sinnvoll ist, zeigt sich auch daran, dass die Zahl der Citizen Science-Projekte im DACH-Raum immer stärker zunimmt, über 300 Projekte werden derzeit in den drei Ländern durchgeführt. Alle drei verfügen über starke Netzwerke und Universitäten, die Citizen Science-Projekte unterstützen.

Das vorliegende Handbuch richtet sich an Forschende, die ein partizipatives Projekt durchführen möchten, an Studierende, die diese Methode kennenlernen wollen, an Personen, nicht zuletzt Bibliothekar:innen, die diese Forschenden unterstützen möchten, sowie auch an Personen, die sich gerne an solchen Projekten beteiligen möchten, an Fördergeber:innen, Museen, NGOS und alle Interessierten. Das sehr übersichtlich gestaltete Handbuch startet mit einem äußerst nützlichen Abkürzungsverzeichnis. Es umfasst 17 Kapitel und ist in vier Abschnitte gegliedert. Farblich abgesetzte Faktenboxen fassen die wichtigsten Aussagen kurz zusammen und sind für die Orientierung im umfangreichen Werk sehr hilfreich. Zusätzliche Infoboxen heben Aussagen hervor und haben Signalfunktion.

Der erste Teil „Gelingungsfaktoren für Citizen Science“ enthält einen Leitfaden zum Thema Community Management in Citizen Science-Projekten, zu Grundlagen, Herausforderungen und konkreten und anschaulich dargestellten Handlungsempfehlungen, aber auch Hinweise, wie

man Mitforschende gewinnt, ihnen Anerkennung gibt und einen Ausblick in die Zukunft gewährt, ein Thema, das für wissenschaftliche Bibliotheken relevant ist, wenn Unterstützung für Citizen Science-Projekte aufgebaut werden soll. Ein Abschnitt widmet sich der Wissenschaftskommunikation und dem Zusammenwirken mit Citizen Science, stellt neue Rollen und Kommunikationsaufgaben in Citizen Science-Projekten vor und bietet einen Leitfaden für die Erstellung eines Kommunikationskonzepts, sowie Hinweise zu Citizen Science-Projekten in Schulen. Wie Citizen Science durch Vernetzung weiterentwickelt werden kann, zeigt ein weiterer Abschnitt. Dabei werden unterschiedliche Akteur:innen, wie Schulen, Universitäten, Vereine, Plattformen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen einbezogen und Formate des formellen und informellen Austausches vorgestellt. Mehrere Autor:innen widmen sich Archiven, Bibliotheken, Museen und Wissenschaftsläden als Partner für Citizen Science-Projekte. Anhand von Beispielen wird erklärt, wie diese Institutionen selbst erfolgreich partizipative Projekte durchführen können. Zwei Autorinnen beschäftigen sich mit der wichtigen Frage, wie Citizen Science im Wissenschaftssystem Anerkennung finden kann.

Der zweite Abschnitt widmet sich den fachlichen Anwendungsfeldern für Citizen Science. Es werden Beispiele, Datenerhebungsmöglichkeiten, Anforderungen der Mitforschenden vorgestellt und technische, ethische, rechtliche aber auch zwischenmenschliche Herausforderungen in den Fächern Biologie, Geschichte, Medizin, Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften diskutiert.

Der dritte Abschnitt fokussiert auf Techniken, Instrumente und Werkzeuge für Citizen Science. Dabei stehen Datenqualität, Datenmanagement, künstliche Intelligenz und Fragen um Recht und Ethik im Vordergrund, zugleich wird auch auf die Wichtigkeit von Begleitforschung, mit der Wissen über Effekte und Wirkmechanismen von Citizen Science-Projekten generiert werden können, hingewiesen.

Der vierte Abschnitt zeigt, wie man Citizen Science in bestehende und neue Prozesse und Strukturen integrieren kann, in der Wissenschaft und im Bildungsbereich. Erfreulicherweise wurde auch den Themen Inklusion und Barrierefreiheit viel Aufmerksamkeit gewidmet. Der letzte Abschnitt befasst sich mit Citizen Science im deutschsprachigen Raum, zeigt Entwicklungen auf und gibt einen Einblick in spannende gemeinsame Projekte.

Auf zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen basierend, ist das Handbuch vorbildlich für einen möglichst breiten Leser:innenkreis aufbereitet und darüber hinaus Open Access verfügbar. Die Übersichtlichkeit ermöglicht eine rasche Orientierung und eine gezielte Auswahl der jeweils aktuell benötigten Texte. Ansprechende Grafiken verdeutlichen zusätzlich den Inhalt. Das Glossar macht die Inhalte noch zugänglicher.

Das Buch ist für alle Interessierten ein Gewinn. Vor allem Bibliothekar:innen können sich rasch über eine Forschungsmethode informieren, gleichzeitig aber auch von den konkreten Beispielen profitieren, zum Beispiel wie man ein Kommunikationskonzept erstellt, Gesellschaft und Wissenschaft miteinander vernetzt oder selbst ein Citizen Science-Projekt startet, um die eigenen Bestände zu optimieren. So wird durch dieses Handbuch unter anderem deutlich, dass Bibliotheken durch ihre Nähe zu den Leser:innen und potentiellen Mitforschenden, den Räumen, aber auch durch ihre Datenbanken, Forschungsdaten, Repositorien, ihre forschungsunterstützenden Services und ihre Expertise im Bereich Informationsvermittlung ideale Partner:innen für partizipative Projekte sind.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Blumesberger

ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0001-9018-623X>

Universität Wien, Bibliotheks- und Archivwesen

susanne.blumesberger@univie.ac.at

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v79i1.10557>

Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz